



Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Ignaz-Lieben-Symposium 2015

***Wissenschaft, Technologie und industrielle
Entwicklung
in Zentraleuropa im Kalten Krieg***

***Science, Technology and Industrial Development
in Central Europe during the Cold War***

Donnerstag, 12. – Freitag, 13. November 2015

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Johannessaal
Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien

PROGRAMM

Donnerstag, 12. November 2015

9:00–9:15 Herbert Matis, Präsident der Ignaz-Lieben-Gesellschaft, WU Wien

Begrüßung und einleitende Bemerkungen

9:15–9:45 Roman Sandgruber, Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Johannes Kepler Universität Linz

Technischer Fortschritt und industrielle Innovation in der amerikanischen Besatzungszone Österreichs

9:45–10:15 Bertrand Perz, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Die Neue Österreichische Tunnelbaumethode und ihre weniger bekannten Ursprünge im Nationalsozialismus

10:15–10:45 Kaffee

10:45–11:15 Wolfgang Meixner, Institut für Geschichte und Europäische Ethnologie, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Spionage ohne Folgen. Der Prozess um „unlauteren Wettbewerb“ der Biochemie Kundl gegen ehemalige Mitarbeiter im Jahr 1955

11:15–11:45 Mitchell G. Ash, Institut für Geschichte, Universität Wien

Science, Technology and the early Cold War: Outlines of a Global and European Perspective

12:00–14:00 Mittagspause

14:00–14:30 Johannes Feichtinger/Heidemarie Uhl, IKT – Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Akademien der Wissenschaften in Zentraleuropa im Kalten Krieg. Transformationsprozesse im Systemvergleich

14:30–15:00 Christian Fleck, Institut für Soziologie, Karl-Franzens-Universität Graz

Die Gründung des Wiener Instituts für höhere Studien: Warum Anfang der 1960er Jahre Wien nicht zum mitteleuropäischen (Ausbildungs-) Zentrum der empirischen Sozialwissenschaften wurde

15:00–15:30 Kaffee

15:30–16:00 Antonín Kostlán, Institute for Contemporary History, Czech Academy of Sciences, Praha

The Czechoslovak scientific community, 1945–1975: Rise, Changes, Disruptions

16:00–16:30 Martin Franc, Czech Academy of Sciences, Praha

Die Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften 1952–1962 – die Suche nach ihrer Rolle

Freitag, 13. November 2015

09:30–10:00 Tibor Frank, Eötvös-Loránd-Universität, Budapest

Die Sowjetisierung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften nach dem Zweiten Weltkrieg

10:00–10:30 Christian Forstner, Institut für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik, Universität Jena

Vom akademischen Labor zur Großforschung. Kernforschung in Österreich nach 1945

10:30–11:00 Kaffee

11:00–11:30 Rupert Pichler/Michael Stampfer, BMVIT und WWTF, Wien

Forschungspolitik in Österreich nach dem Krieg. Offene Gegensätze, stillschweigende Arrangements

11:30–12:00 Wolfgang L. Reiter, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Universität Wien

Die Fünfte Weltkraftkonferenz Wien 1956 – ein erster Schritt Österreichs in die Internationalität nach 1945

12:00–14:00 Mittagspause

14:00–14:30 Elisabeth Röhrlich, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien und Woodrow Wilson International Center for Scholars, Washington

The Creation of the International Atomic Energy Agency (IAEA), 1953–1957: Austria, the Nuclear Question, and the Global Cold War

14:30–15:00 Peter Markl, Wien

Pugwash und Österreich – eine Innenansicht

15:00–15:30 Kaffee

15:30–17:00 Podiumsgespräch mit Zeitzeugen

Siegfried Bauer, Graz

Kurt Komarek, Wien

Fritz Paschke, Wien

Hans Tuppy, Wien

17:00–18:00 *Schlussdiskussion*